

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 42 (1995)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Bachsanierung in Schalunen  
**Autor:** Baumann-Lerch, Sylvia  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368563>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kleine ZSO hat für ihr «armes» Dorf wichtige Aufgabe angepackt**

### Bachsanierung in Schalunen

**Das Beispiel der kleinen Gemeinde Schalunen BE zeigt, wie mit einem Zivilschutzeinsatz mehrere Fliegen auf einen Streich getroffen werden können.**

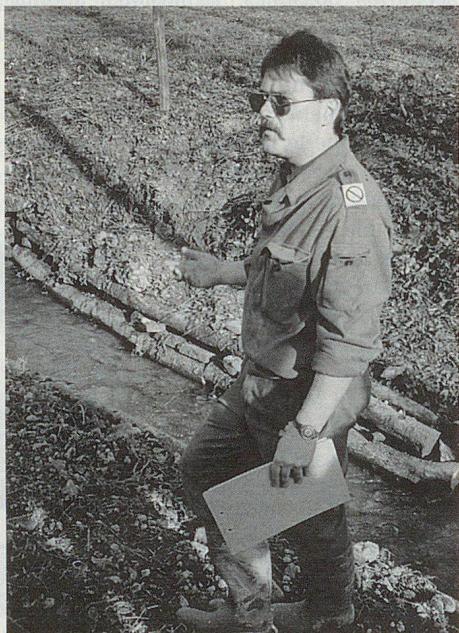
SYLVIA BAUMANN-LERCH

Längst wollte (oder besser sollte) Schalunen den durchs Gemeindegebiet fliessenden Furtbach sanieren. Doch aus finanziellen Gründen musste dies immer wieder hinausgeschoben werden. Schliesslich kam man auf die Idee den Zivilschutz einzuspannen. Die Aufgabe wird die ZSO Schalunen bis ins Jahr 2000 beschäftigen, da sie in fünf Etappen ausgeführt werden soll.

Im Oktober ging bereits der zweite Einsatz über die Bühne. Unter der Leitung von Roland Frutiger und Franz Junker haben die

rund zwanzig Zivilschutzpflichtigen – Leute aus allen Diensten und unterschiedlichster beruflicher Ausbildung – auf einem Teilstück die unterspülten Uferstellen ausgebessert, und das wuchernde Gehölz entlang des Bachs ausgeforstet. Auf freiwilliger Basis haben sich auch acht Zivilschützer aus benachbarten Gemeinden am Arbeitseinsatz betätigt.

A propos Fliegen: Schalunens Bachproblem kann auf diese Weise zu einem Bruchteil der normalen Kosten gelöst werden, die ZSO hat auf Jahre hinaus sinnvolle und motivierende Übungsprogramme und auch die nachbarschaftliche Zusammenarbeit kann erprobt werden. □



Einsatzleiter Franz Junker erläutert die Sanierungsarbeiten.



Ausgerodetes Ufergehölz wird teilweise für die Verbauungen der unterspülten Bachufer verwendet.

**Jahresschlussrapport ZSO Biel**

### Startbereit

**Zum letzten Mal fand der Schlussrapport der Zivilschutzorganisation Biel im Regionalen Ausbildungszentrum Sahligut nach dem alten Leitbild statt. Gastreferent war Brigadier Peter Bieder, Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Luftschutztruppen, der zum Thema Rettungstruppen und Katastrophenhilferegiment sprach.**

RUTH RAMSEIER

«Gemäss sicherheitspolitischem Bericht des Bundesrates besteht der sicherheitspolitische Auftrag der Armee aus drei Teilen: aus dem Beitrag zur Friedensförderung, aus der Kriegsverhinderung beziehungsweise Verteidigung und aus dem Beitrag zur Existenzsicherung», eröffnete Brigadier Peter Bieder seinen Vortrag. Sein Thema, die neuen Rettungstruppen und das Katastrophenhilferegiment, war der Schwerpunkt des Schlussrapportes. Für die Rettungstruppen und das Katastrophenhilferegiment stehe der Beitrag zur Existenzsicherung im Vordergrund. Es werde verlangt, dass die Armee für den Katastropheneinsatz besonders befähigte Formationen bereitstelle. Zur Hilfeleistung müssten geeignete Truppen in Koordination mit den zivilen Diensten im In- und allenfalls auch im Ausland eingesetzt werden. «Der neue Zivilschutz ist startbereit, und die grösste Reform seit der Schaffung des Zivilschutzes wird 1995 wirksam», leitete der Chef der Zivilschutzorganisation, François Grosclaude, den Jahresschlussrapport ein. Pionierarbeit hat die Zivilschutzorganisation Biel zum neuen Leitbild längstens geleistet. Auf das vergangene Jahr beschränkt, war die Übung Wald – Waldräumungsarbeiten in Magglingen und am Vingelzberg – bestes Beispiel. Im Rückblick orientierte Grosclaude über die weiteren Übungen des letzten Jahres und betonte, dass gemäss neuem Leitbild 95 ein Teil der Zivilschutzpflichtigen innerhalb einer Stunde, weitere Teile innerhalb 6 Stunden und der Rest innerhalb 24 Stunden einsatzbereit sind.

### Qualität vor Quantität

Kurt Ramseier, Chef Ausbildung, informierte über die Anpassungen in seinem Fachgebiet. Nehmen wir ihn beim Wort, so wird die Zivilschutzorganisation in Zukunft ohne Zeitverlust einsatzbereit, kommt Qualität vor Quantität und wird die praxisorientierte Einsatzschulung in der